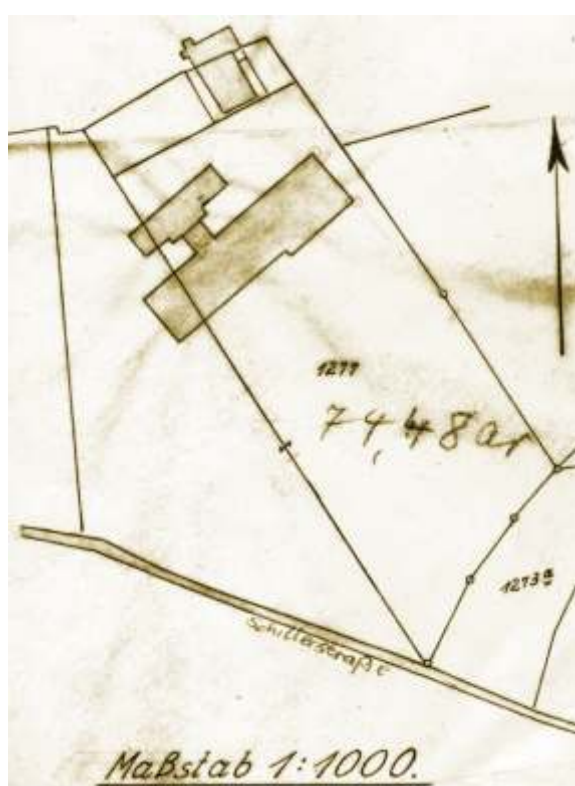


# Schulen in Zella-Mehlis



Die Friedrich-Schiller-Schule wurde von dem Mehliſer Architekt W. Lange entworfen und 1913 erbaut. Sie war damals eine Volksschule und ab 1927 eine Realschule. Damals war das die höchste Bildungsanstalt in Mehliſ. Später war die Schiller-Schule eine Oberschule für Jungen und heute ist sie eine Grundschule an der ca. 150 Schüler lernen.



Historischer Lageplan und Gedenkstein auf dem Schulhof.



## Neubau einer Schule in Mehliſ

- Genehmigung der Zeichnung durch die Oberbehörde am 13.04.1912
- Einlieferungstermin der Offerten am 25.08.1912
- Beginn des Ausschachtens am 30.08.1912
- Inangriffnahme der Maurerarbeiten am 13.09.1912
- Einstellung der Arbeiten am 4.11.1912
- Wiederaufnahme der Arbeiten am 28.03.1913
- Beginn des Richtens am 30.04.1913
- Beendigung des Richtens am 15.05.1913
- Probelastung der Decke am 7.06.1913
- Rohbauabnahme am 20.06.1913
- Anlieferung der Heizkörper am 23.06.1913
- Beginn des Straßenbaues am 26.06.1913

## Neuerungen 1926

- auf dem Dachgeschoss wurde eine Werkstatt errichtet
- der Schulhof wurde umzäunt
- die Zentralheizung wurde entfernt
- das Dach wurde repariert
- im Physikzimmer wurde ein treppenartig abgestufter Holzfußboden eingerichtet
- die Gesamtkosten betragen hier 11.200 Mark

## Firmen für den Bau der Schule

- Firma Paul Gockenbach aus Arnstadt: Deckenbau
- Otto Ziegler aus Mehliſ: Mechanische Glaserei und Bildereinrahmungsgeschäft
- B. Hallenbach's Nachf.; Inhaber W. & A. Simon aus Schmalkalden: Wandbrunnen
- Gebrüder Franke Hoflieferanten aus Kirchlamitz: Granitwerke des Epprechtsteins des großen und kleinen Kornberges
- Carl Fr. Beyer aus Mehliſ: Werkzeugmaschinen, technische Artikel, Bau-Artikel, Haus- und Küchengeräte, Öfen und Herde
- Oskar Karl aus Mehliſ: Baugeschäft und techn. Bureau
- Paul Schulz aus Mehliſ: Malermeister
- Vereinigte Fabriken für Schul- und Turnhallen-Einrichtungen; Fabrik aus Niesky Oberlausitz
- Hermann Uhlmann Hoflieferant aus Gera: Schulmöbelfabrik
- Louis Anschütz aus Mehliſ: mechanische Tischlerei und Möbelhandlung
- J. Bauer aus Weimar: Parkett-Geschäft
- Arthur Stötzer aus Mehliſ: Baugeschäft, Zeichnungen, Kostenanschläge und wasserdichte Arbeiten
- Neuwieder Schulbank- und Schulmöbelfabrik G.m.b.H aus Neuwied am Rhein
- Reinhold Kührt aus Mehliſ: Wassermeister
- Architekt W. Lange aus Mehliſ
- H. Wesche Hoch- und Tiefbau aus Leimbach bei Bad Salzungen

## Kosten der Arbeiten an der Schule

- Maurerarbeiten - 72530,00 Mark
- Zimmerarbeiten - 8902,70 Mark
- Klempnerarbeiten - 2407,10 Mark
- Dachdeckerarbeiten - 4506,50 Mark
- Schmiede- und Eisenarbeiten - 6939,00 Mark
- Treppenstufen - 2315,00 Mark
- Massivfußböden und Wandbekleidung - 5815,00 Mark
- Stuckarbeiten - 300,00 Mark
- Glaserarbeiten - 4607,50 Mark
- Tischlerarbeiten - 13785,50 Mark
- Töpferarbeiten - 660,00 Mark
- Malerarbeiten - 2731,65 Mark
- Gesamtkosten - 125499,95 Mark

## Schiller-Schule



Schulbänke ähnlicher Bauart gab es sicher früher auch in der Schillerschule.

## Gebühren der Kanalisations- und Müllabfuhr

Ab den 1. Januar 1950 wurden die Kanalisations- und Müllabfuhrgebühren von dem Kommunalwirtschaftsunternehmen (KWU) Zella-Mehliſ eingezogen: 360 Mark Kanalisationsgebühren jährlich jedoch keine Müllabfuhrgebühren.

## Lehrkörper 1912

Rektor: Felix Krauß  
Lehrer: Hörning, Georg Müller, Albert Müller, Trebsdorf, Hellmund, Hoffmann, Tauchert, Kehl, Warber, Niehoff, Worbes, Göbel, Zentgraf, Heß, Kleystäber, Warnecke, Schmidt  
Lehrerinnen: Frl. Andreas, Frl. Brandt, Frl. Lewin, Frl. Rodel, Frl. Regel, Frl. Och  
Handarbeitslehrerinnen: Fr. Krauß, Frl. Hörning  
Schuldiener: Otto Kirschner, Fr. Elise Weiß

## Der Schulgarten

Das Grundstücksamt vergab im Frühjahr 1946 die Gartenbenutzung. Die nur die Schiller-Schule und die Hugo-Jakobi-Schule durften ihn ab den 1. April 1947 benutzen. Im Oktober 1946 verlangte die Schiller-Schule jedoch, dass ab den 1. April allen Benutzern die Weiterbenutzung ermöglicht wird, denn die Nutzer bezahlten zwischen ein und drei Mark um im Schulgarten zu arbeiten. Außerdem waren noch größere Schwierigkeiten zu erwarten, weil die meisten Benutzer sich darauf berufen haben, dass sie das Gartenland umgegraben und gedüngt haben, aber nun nicht davon profitieren können

